

hinauf bezeichnet hat<sup>10)</sup>. Dies Ergebnis ist freilich ohne Gewicht für die von Götzinger angeregte Frage, da ja auch der von der Stadt übertragene Name dem Bache bis zur Quelle beigelegt werden konnte. Nur hat diese Übertragung keine Wahrscheinlichkeit für sich, da selbstverständlich der Bach älter ist, als der Ort, und auch der Name Froschbach für den Bach besser passt, als für die Stadt. Götzinger hat sich wohl nur durch Unkenntnis dieser Bedeutung des Namens verleiten lassen, in dem dalmatischen Sebenico den Ursprung des Stadtnamens Sebnitz zu sehen. Wollte aber noch jemand an der Möglichkeit zweifeln, dass eine Stadt wie Sebnitz nach einem so unbedeutenden Bache genannt worden wäre, so sei ihm nur das Beispiel von Meissen angeführt, welches nach dem Zeugnis Thietmars<sup>11)</sup> seinen Namen von einem noch kleineren Bache erhalten hat.

Die Untersuchung über die Bedeutung und erste Verwendung des Namens Sebnitz ist wichtig für die Frage nach dem Alter der Stadt. Hat Götzinger Recht, so ist das erste Vorkommen des Namens für den Bach auch ein Beweis für das Bestehen der Stadt. Im andern Falle muss man sich nach andern direkten Zeugnissen umsehen.

Die älteste unmittelbare Erwähnung der Stadt Sebnitz findet sich streng genommen erst in einer Urkunde vom Jahre 1451<sup>12)</sup>. Da wird die Stadt Sebnitz als Bestandtheil der Herrschaft Wildenstein genannt, welche durch Tausch- und Kaufvertrag von ihrem bisherigen Besitzer, dem böhmischen Herrn Albrecht Bircke von der Duba

---

<sup>10)</sup> Ob auch bis zur Mündung hinab, das ist fraglich. Der Lachsfang des Unterlaufes hat diesem wohl schon früh seinen Namen eingetragen. Doch ist der deutsche Name Lachsbach gewiss jünger als der slavische Sebnitz. Zürner (Atlas Saxonicus) kennt den Namen Lachsbach nicht. Und da er die Sebnitz stärker zeichnet, als die Polenz und in der Benennung beide als Sebnitz Fl. und Polenz B. unterscheidet, so ist klar, dass er den unbenannten Unterlauf der Sebnitz zurechnet. Es fragt sich, ob mit Recht. Die Petrische Karte von Sachsen nennt den Unterlauf „Polenz Fluss“. Das ist ein Selbst-Widerspruch; denn sie giebt oberhalb die Namen Sebnitz Fluss und Polenzer Bach sogar ausgeschrieben, macht also den Fluss zum Nebenfluss des Baches.

<sup>11)</sup> Thietmar I, 9 (Mon. Germ. hist. SS. III, 739).

<sup>12)</sup> Mitgetheilt in Gautsch, Älteste Geschichte der Sächsischen Schweiz, S. 107—109, nach einer alten Abschrift im Hauptstaatsarchiv.